

Dienstag

den 9. April

1833.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 411. (3) Nr. 1760.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dr. Andreas Napretb, als Curator des unbekannt wo befindlichen Georg Baraga, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 3. Februar l. J., hier verstorbenen Maria Baraga, die Tagssatzung auf den 29. April l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeynen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 16. März 1833.

Z. 417. (3) Nr. 1799.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Gustav Adolph v. Födriansberg, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert; Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr August Ritter v. Födriansberg, Besitzer der Güter Weinegg, Marscherlohof und der Gült Schömitsch, die Klage auf Erkenntniß, daß von der H. Pest pr. 22000 fl. auf dem Gute Weinegg, nur noch 7012 fl. haften, sohin der Mehrbetrag pr. 14988 fl. zu extabuliren sei, angebracht, und um die richterliche Hülfe gebeten; worüber dann die Tagssatzung auf den 24. Juni l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte übertragen worden ist.

Da der Aufenthalt, ort des Herrn Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Bertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten, Dr. Baumgarten, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der bestehenden Gerichtsordnung auszuführen und entschieden werden wird.

Der Herr Beklagte wird also dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen an-

dern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach den 16. März 1833.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 403. (3) Nr. 393.

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Hof-Postamts-Cassa in Wien, ist die Accessistenstelle mit 400 fl. Gehalt und 50 fl. Quartiergeld, gegen Erlag einer Dienst-Cautiön von 400 fl., in Erledigung gekommen. — Was gemäß Decret der wohlabbl. k. k. obersten Hof-Post-Verwaltung, ddo. 24. l. M., Z. 3162, mit dem Beifügen verlaublich wird, daß die sich hierum meldenden Bewerber ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste, und der für diese Stelle erforderlichen Kenntnisse längstens bis letzten April l. J., im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der wohlabbl. k. k. obersten Hof-Post-Verwaltung einzureichen haben. — Von der k. k. ober. Hof-Post-Verwaltung. Laibach den 29. März 1833.

Z. 407. (3) ad Nr. 5174/1219 D. E d i c t.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinigten Fondsgüter zu Landstraß, wird hiezu bekannt gemacht, daß in Folge Bewilligung der wohlabbl. k. k. kaiserlichen Cameral-Gefällen-Verwaltung, vom 30. März 1833, Zahl 5174/1219 D., am 6. Mai l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco Bauensstein, die versteigerungsweise Verpachtung der sämtlichen, zur Religionsfonds-Gült Gaysrach gehörigen Jugend-, Garben-, Sack- und Weinzehnte, von den Ortschaften Mertou; und Leschounig, Gimpel, Duo; Berhou und Berhouska Gora, Praprezhe, Loog, Smarszhna und Unter-Erkensstein, auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. November 1833 bis letzten October 1839, statt finden werde, wozu die Pacht Liebhaber mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Pachtbedingnisse täglich hierorts eingesehen werden

Können. — Uebrigens werden die Zehentholden aufgefordert, ihr gesetzliches Einkandsrecht entweder gleich bei der Versteigerung, oder innerhalb des gesetzlichen Präklusiv-Termins von sechs Tagen nach derselben um so gewisser geltend zu machen, als späterhin darauf keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Pacht-übergabe der Zehente an die bei der Licitation verbliebenen Meistbieter eingeleitet werden würde.

K. K. Verwaltungsamt Landstraß am 15. März 1833.

Z. 422. (3) Nr. 2520/462. Z.

K u n d m a c h u n g.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß in Folge Decretes der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung, ddo. 21. März l. J., Z. 2907, 621 Z. M., mehrere Herstellungen an dem Ararial-Zollamtsgebäude zu Landstraß, so wie die Verplankung des dazu gehörigen Hofraumes und Gartens, dann die Beistellung einer Holzhütte am 18. April d. J., um 9 Uhr Vormittags, bei dem k. k. Gränzzollamte Landstraß im Wege einer Minuendo-Licitation werden ausgedoten werden. — Bei dieser Licitation sind die von der k. k. illyr. Provinzial-Staats-Buchhaltung adjustierten Beträge, nämlich: hinsichtlich des Gebäudes pr. 385 fl. 2 1/2 fr.

dto. der Verplankung pr. 107 „ 32 „
und dto. der Holzhütte pr. 80 „ 24 3/10 „

zusammen . . . 572 fl. 58 8/10 fr.
als Ausrufspreise bestimmt. — Von den ersten dieser drei Theilsummen entfällt auf die Maurerarbeit . . . 76 fl. 30 1/2 fr.
auf das Maurermateriale 168 „ 31 „
„ die Zimmermannsarbeit 17 „ 19 „
„ das detto Materiale 29 „ 40 „
„ die Tischlerarbeit . . . 31 „ 2 „
„ „ Schlosserarbeit . . . 29 „ 55 „
„ „ Glaserarbeit . . . 9 „ — „
„ das Gußeisen . . . 9 „ 10 „
und auf die Anstreicherarbeit 13 „ 55 „

Von dem zweiten Ausrufspreise kommt:
auf die Zimmermannsarbeit 23 fl. 42 fr.
„ das detto Materiale 78 „ 20 „
und auf die Schlosserarbeit 5 „ 30 „

Von der dritten Ausrufssumme entfällt
auf die Maurerarbeit . . . 4 fl. 27 1/2 fr.
„ das detto Materiale 8 „ — „
„ die Zimmermannsarbeit 17 „ — „
„ das detto Materiale 48 „ 56 4/5 „
„ die Schlosserarbeit . . . 2 „ — „

Die Licitationsbedingungen können hier,

und bei dem genannten Gränzzollamte eingesehen werden. — K. K. prov. vereintes Gefällen-Inspectorat Laibach am 30. März 1833.

Z. 418. (3)

Nr. 403.

K u n d m a c h u n g.

Die wohlloblich k. k. oberste Hof-Post-Verwaltung hat sich gemäß Decret vom 24. l. M., Z. 3160, bestimmt gefunden, die für das Andauern der ungünstigen Jahreszeit eingestellt gewesenen Eilfahrten zwischen Wien und Triest nunmehr wieder in Gang zu setzen. — Es wird sonach vom 5. April 1833 angefangen, jeden Freitag Früh ein Eilwagen von Wien nach Triest abgehen, von wo derselbe mit 9. k. M. angefangen, jeden Dienstag Abends nach Wien zurückzukehren hat. — Was man mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß diese Eilwagen, und zwar der Wiener jeden Sonntag um 8 Uhr Früh, der Triester jeden Mittwoch um 12 Uhr Mittags hier durchpassiren, und daß die Briefpost mit ihnen zur Beförderung kommen werde. — Von der k. k. illyrischen Ober-Post-Verwaltung. Laibach den 31. März 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 414. (2)

Nr. 265.

Feilbietungs-Edict.

Das Bezirksgericht Jozia macht bekannt, daß am 17. April l. J., im Hause, sub Cons. Nr. 77, zu Jozia, mehrere zum Nachlasse des am 9. Jänner l. J. ohne Testament verstorbenen jubilanten Erprobierers, Ernest Enbner, gehörigen Mobilien, als: Einrichtungs- und Kleidungsstücke, Bücher, Silber etc., gegen sogleich bare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden.

K. K. Bezirksgericht Jozia am 14. März 1833.

Z. 419. (2)

Nr. 699.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Mathias Kuselle von Rieg, durch seinen Bevollmächtigten Franz Maicher von Kerndorf, wider Barthlmä Kumperer von Göttenitz, wegen schuldigen 300 fl., c. s. c., in die öffentliche Versteigerung seines zu Göttenitz liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren Untersassels sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst Fahrnissen, in einem gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 216 fl., gewilliget, und seyem hiezu drei Tag-satzungen, und zwar: die erste auf den 15. April, die zweite auf den 17. Mai, und die dritte auf den 1. Juni d. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr, in Loco der Realität mit

dem Beifage bestimmt worden, daß, wenn dieses in Pfand gezogene Vermögen des Schuldners weder bei der ersten noch zweiten Tagsatzung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solches bei der dritten auch unter demselben hint angegeben werden würde.

Die dießfälligen Bedingnisse können entweder in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte oder bei der Versteigerung eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 28. März 1833.

B. 420. (2) Nr. 846.

E d i c t.

Alle Jene, welche in den Verlaß des zu Gottschee am 25. October 1831 verstorbenen Johann Barthlmä etwas schulden, oder an ihn eine Forderung zu haben vermeinen, werden hiemit aufgefordert, bei der auf den 10. April d. J. angeordneten Liquidations-Tagsatzung so gewiß zu erscheinen, und entweder ihre Schulden anzugeben, oder ihre Forderungen zu liquidiren, als widrigens die Ersten eingelagt, und Verlaß ohne Rücksicht auf die Letztern abgehandelt werden wird.

Bezirksgericht Herzogthum Gottschee am 31. März 1833.

B. 416. (2) Nr. 317.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria, werden die nächsten Unverwandten der, am 31. October 1831 zu Idria ohne Testament verstorbenen Silberhinderkswitwe, Anna Hualla, mit dem Beifage vorgeladen, daß Jene, die nach derselben einen Erbanspruch haben, oder zu haben vermeinen, sich so gewiß binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, hierorts anmelden und ihr Erbrecht ausweisen sollen, als widrigens das Verlassenschafts-Abhandlungsgeschäft zwischen den Erscheinenden der Ordnung nach ausgemacht, und das Verlaßvermögen Jenen aus den sich Anmeldenden eingeworfen werden wird, denen es nach dem Gesetze gebührt.

K. K. Bezirks-Gericht Idria am 1. April 1833.

B. 409. (3) ad J. Nr. 372.

E d i c t.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund, daß alle Jene, welche auf die Verlässe, des am 26. März v. J. zu Kosarsche, ohne Testament verstorbenen Lucas Mäcker, und des am 20. December v. J. zu Jagendorf, ab intestato verstorbenen Mathäus Kosmajb, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, oder dazu etwas schulden, und zwar hinsichtlich des Erstern am 24., und hinsichtlich des Letztern am 25. April l. J. Früh 9 Uhr, so gewiß in diese Amtskanzlei zu erscheinen und ihre Ansprüche darzuthun, oder ihre Schulden anzugeben haben, als widrigens sie sich die Folgen selbst zuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Schneeberg am 26. März 1833.

B. 406. (3)

E d i c t.

ad Nr. 182.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit kund gegeben: Es sei in Folge Ansuchens des Hrn. Johann Gottsicha von Eriest, für sich und Miterben de praesentato 16. Jänner 1833, Nr. 182, in die executive Feilbietung der, dem Jacob Terschar aus Unterloitsch gehörigen, dem Pfarrhose Oberloitsch, sub Rect. Nr. 5, insbahren, auf 2229 fl. 50 kr. gerichtlich geschätzten Dreiviertelhub, und des Mobilars wegen in den Verlaß des Jacob Gottsicha seel. Schuldigen 460 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien zu diesem Ende drei Vicitationstagsatzungen, und zwar: die erste auf den 9. Mai, die zweite auf den 14. Juni, und die dritte auf den 15. Juli l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in Loco Unterloitsch mit dem Anbauge bestimmt, daß diese Realität und das Mobilare bei der ersten und zweiten Vicitation nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber um jeden Anbot hintangegeben werden solle.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirksgericht Haasberg am 19. Jänner 1833.

B. 421. (2) Nr. 252.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein in Unterfrain, wird allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Anton Pluscht, k. k. Navigationsbau-Amtsvorsteher zu Ratschach, als Vormund der Anton Lukantschitsch'schen Pupillen, in die Feilbietung aus freier Hand des in die Anton Lukantschitsch'sche Verlassenschaft gehörigen, dem Markte Ratschach, sub Haus Nr. 5, eindienenden Hauses, im Orte Ratschach, bestehend aus zwei geräumigen und gemauerten Zimmern, einem Keller und Küche, sammt dazu gehörigen zwei Waldanteilen, im Schätzungswerte pr. 230 fl., des der Herrschaft Ratschach, sub Consf. Nr. 45, dienbaren, zu Ratschach gelegenen, gemauerten Hauses, mit drei geräumigen Zimmern und einer Seitensammer, einem Keller und einem Pferdestall, im Werthe pr. 350 fl., Fleischbank dabei pr. 14 fl., dann verschiedener Frauenzimmerkleidungen, Wäsche, Bettgewand, allerhand Haus-einrichtung und Meierhaltung, gewilliget, und hiezu der 1. Mai 1833 Früh um 9 Uhr im Markte Ratschach bestimmt worden. Wozu die Kauflustigen zu erscheinen vorgeladen sind.

Bezirksgericht Savenstein am 21. März 1833.

B. 425. (2)

Im Gasthause des Detella, hinter der Franziskaner-Kirche, Capuciner-Vorstadt, Nr. 10, werden den 11. d. M., und die darauf folgenden Tage, aus freier Hand verschiedene Hauseinrichtungs-Stücke, besonders schönes Bettzeug, Weinfässer, Wägen 2c., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert werden.

Realitäten- und Silber- Lotterie bei D. Zinner, k. k. priv. Großhändler in Wien.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

Das prächtige Herrschaftshaus Nr. 157

in Baden sammt Gärten und vollständiger Einrichtung, oder Ablösung

Gulden 200,000 W. W.

Das schöne Haus Nr. 13

sammt Papier- Machée- Fabrik in Ried, im Innkreise gelegen, oder Ablösung

Gulden 25,000 W. W.

Ein Silber- Tafel- Service

ganz neu, im modernsten Geschmacke, im Gewichte von 2500 Loth, im Werthe von

Gulden 12,500 W. W.

Ein Silber- Kaffee- und Thee- Service

ganz neu, im Gewichte von 1500 Loth, im Werthe von

Gulden 7,500 W. W.

Eine Silber- Damen- Toilette

ganz neu, im Gewichte von 1000 Loth, im Werthe von

Gulden 5,000 W. W.

Diese ganz besonders ausgezeichnete Lotterie

enthält 19,130 Treffer

n ä m l i c h: **Fünf Haupttreffer** im vereinten Betrage von
Gulden 250,000 W. W. und die Nebengewinnste betragen Gulden 200,000 W. W.
wornach bei dieser Ausspielung
Gulden 450,000 W. W. gewonnen werden.

Zum ersten Male

ist es bei dieser Ausspielung der Fall, das ein Realitäten-Gewinnst eigens für die Freilose gewidmet wird, daher diese Lose um so größere Vortheile gewähren, als nicht nur jedes wenigstens einmal, sondern eine Anzahl derselben sogar zweimal gewinnen müssen, und daß solche in der Hauptziehung wieder mitspielen.

Die Freilos-Gewinnste betragen 89,500 fl. W. W. und 6,000 Stück Ducaten in Gold.

Die geringste Prämie der Freilose ist 50 fl. W. W.

Wer in den ersten drei Monaten 5 Lose gegen bare Bezahlung nimmt, erhält ein Gewinnstfreilos unentgeltlich. Nach Ablauf dieser Zeit wird auf jede 10 Lose bloß 1 Gewinnstfreilos und 1 gewöhnliches Los gratis aufgegeben, so lange bis die Gewinnstfreilose gänzlich vergriffen seyn werden.

Das Los kostet nur 10 fl. Wiener Währung.

Lose sind zu haben bei

Jerd. J. Schmidt,
Nr. 28, zum Mohren am Congressplatze.